

Inhaltsverzeichnis

Widmung	9
Dank	11
Vorwort Marvin R. Goldfried	13
Einleitung	15

1 Therapieplanung und individuelle Fallkonzeption	29
1.1 Therapie: Veränderungen durch geplantes Handeln	29
1.2 Anforderungen an eine Fallkonzeption	34

2 Das Modell	39
2.1 Anliegen und Geschichte des Plananalyse-Ansatzes	39
2.2 Der theoretische Hintergrund	45
2.2.1 Die interaktionistische Sicht und die Struktur der Pläne	45
2.2.2 Planstruktur	52
2.2.3 Bedürfnisse	56
2.2.4 Wahrnehmung	58
2.2.5 Interaktion	60
2.2.6 Selbstregulation	62
2.2.7 Einbettung der Pläne in das gesamte Verhalten und Erleben eines Menschen	71
2.2.8 Emotionen	75
2.2.9 Plananalyse-Ansatz als Strukturtheorie	85
2.2.9.1 Der Stellenwert des Plananalyse-Ansatzes als Theorie	85
2.2.9.2 Struktur versus Prozess	88
2.2.10 Störungsmodell	91
2.2.10.1 Die Beziehung zwischen Plänen und psychischen Störungen	91
2.2.10.2 Angst	100
2.2.10.3 Depression	106
2.2.10.4 Psychosomatische/somatoforme Störungen	108
2.2.11 Übereinstimmung zwischen verschiedenen Analysierenden	111

3 Fallkonzeptionen	121
3.1 Einleitung	121
3.2 Zur Darstellungsweise	121
3.3 Ein Beispiel	126
4 Die Praxis des Erschließens und Konsequenzen für die Therapie	143
4.1 Einleitung	143
4.2 Praxis des Erschließens	144
4.2.1 Einbezug unterschiedlicher Verhaltensaspekte und Informationsquellen	145
4.2.2 Bewusstheit und Introspektion	148
4.2.3 Nonverbales Verhalten	149
4.2.4 Bewerten von Beobachtungen als auffällig	153
4.2.5 Einfluss des Analysierenden auf das Ergebnis	155
4.2.6 Formulieren von Planbezeichnungen	157
4.2.7 Das Entwickeln von Planhypothesen	161
4.2.8 Das Erschließen von Plänen „von oben“ und konzeptgeleitete Interpretationen	165
4.2.9 Hierarchisches Ordnen von Plänen	169
4.2.10 Instrumentalität	173
4.2.11 Unterscheidung von instrumentellem und reaktivem Verhalten	179
4.2.12 Mehrfachbestimmtheit	183
4.2.13 Die Beziehung zwischen Emotionen und Plänen	187
4.2.13.1 Welche Pläne sind bedroht oder blockiert?	189
4.2.13.2 Welche Pläne bestimmen die Art der Emotion?	191
4.2.13.3 Welche Pläne dienen dem Bewältigen, Herstellen oder Aufrechterhalten einer Emotion?	194
4.2.13.4 Für welche Pläne könnte die Emotion oder ein Begleitumstand der Emotion eine instrumentelle Funktion haben?	196
4.2.14 Überprüfen und Verändern von Planstrukturen	201
4.2.15 Repräsentation weiterer, nichtinstrumenteller Information	203
4.2.16 Kategorien von Plänen	210
4.2.17 Plankonflikte	211
4.2.18 Test-, Wahrnehmungs- und Metapläne	214
4.2.19 Pläne in Systemen	216
4.3 Konsequenzen für die Therapie	218
4.3.1 Mehrfachbestimmtes Therapeutenverhalten	219
4.3.1.1 Therapie als kreativer Konstruktionsprozess	219
4.3.1.2 Konstruieren von motivorientiertem Beziehungsverhalten	225
4.3.2 Kommunikation mit den Patienten über „ihre“ Pläne	248
4.4 Kommentare und Lösungsvorschläge zu den Übungen	251

5 Schemata und Frames	255
6 Die Plananalyse als Forschungsinstrument	269
7 Schluss	279
Anhang	281
Anhang 1: Häufige Fehler in plananalytischen Fallkonzeptionen	281
Anhang 2: Liste von Publikationen und wissenschaftlichen Arbeiten zur Plananalyse oder mit deren Verwendung	284
Literatur	289
Personenregister	300
Sachregister	303